

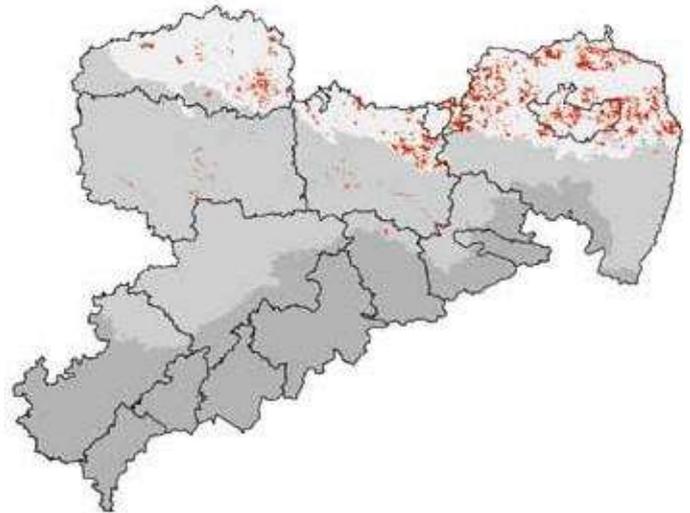
Struktur, Baumarten

HBA	50–70%	GKI
MBA	30–50%	GBI, TEI, HBU
NBA	0–10%	REI (streifenweise als Waldbrandschutzriegel)

Entwicklungsziel ist ein **Kiefern-Mischwald** mit Anteilen von **Traubeneiche** und der Beteiligung von weiteren Laubbaumarten mit geringem Anspruch an die Wasserversorgung (**Birke**). Angestrebt wird eine kleinstandörtlich differenzierte Verteilung der Mischbaumarten, um eine optimale Ausnutzung des Standortes in Bezug auf das verfügbare Bodenwasser zu erreichen. Ein lockerer Laubbaumunterstand stellt sich mit der horizontalen Differenzierung der oberen Baumschicht ein. Dementsprechend ist die vertikale Struktur an ausgeprägte Unterbrechungen des horizontalen Bestandesschlusses gebunden, was zu einem kleinflächigen Nebeneinander von unterschiedlichen Phasen der Bestandesentwicklung führt. Diese Tendenz nimmt mit abnehmenden standörtlichen Ressourcen zu.

Standörtliche Charakterisierung

Entscheidend für die Produktivität der Bestände sind der Humuszustand und der Humusanteil in den oberen Mineralbodenhorizonten. Ein sich überwiegend natürlich entwickelnder Laubbaum-Unter- und Zwischenstand ist eine Voraussetzung für das Widerstandspotenzial der Bestände gegenüber abiotischen und biotischen Schadfaktoren. Er beeinflusst die Elastizität (Resilienz) der Bestände gegenüber Standortveränderungen positiv. Darüber hinaus trägt er zu einem Niveau der Holzproduktion bei, das dem Standortpotenzial entspricht.



- Muskauer Heide
- Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet
- Königsbrück-Ruhlander-Heiden
- Düben-Dahlener-Heide

Tiefland		Dynamische Klimastufe V und VI Nährkraftstufe			
Bodenfeuchte- stufe	Substrat- feuchte- stufe	M	Z	A	
T	1f	e; g, h; j c; d x; a; b			
	1	e; g, h; j c; d x; a; b			
	2f	e; g, h; j d c			
	2	e; g, h; j c; d x; a; b			
	3	e; g, h; j c; d x; a; b			

Hügelland		Dynamische Klimastufe VI			
Bodenfeuchte- stufe /Nähr- kraftstufe	Substrat- feuchte- stufe	beschattet	neutral	besontt	
T	M	2	c; d x; a; b		
		3	c; d x; a; b		
	Z	2	c; d x; a; b		
		3	c; d x; a; b		
	A	1	e; g, h; j c; d x; a; b		
		2	e; g, h; j		

Verjüngung

Das Vorgehen zur Einleitung der Kiefern-Verjüngung wird entsprechend des Bodenvegetationstyps differenziert (dem entspricht auch das Vorgehen nach Störungen):

Bodenvegetationstyp	Maßnahme zur Verjüngung der Kiefer
Moos- und Drahtschmielen-Moos- typen mit lockerem Deckungsgrad der Drahtschmiele und ausgeprägter Mooschicht	Naturverjüngung , Bodenbearbei- tung nur bei dicht gelagerter und/oder zu mächtiger Rohhu- musdecke
Drahtschmielen-, Drahtschmielen- Blaubeer- und geringmächtige Blau- beertypen, stärkere und/oder kom- pakt gelagerte Rohhumusdecken	Naturverjüngung nach i. d. R. notwendiger Bodenbearbeitung
Sandrohrtyp	Anbau

Im Tiefland kann dieser Waldentwicklungstyp in der Nährkraftstufe A durch den Kiefer-Birken-Mischwald ersetzt werden.